

# „Pralinen aus Tanger“ erhält Platz im Unterricht

Am BSZ Freiberg wird die Geschichte von Jana Zimmer lebendig. Ihre Eltern überlebten den Holocaust, ihre Mutter die Zwangsarbeit. Ein Klassensatz Bücher geht an die Schule.

VON CORNELIA SCHÖNBERG

**FREIBERG** – Die tragische Familiengeschichte von Jana Zimmer, Tochter von Holocaust-Überlebenden und Zwangsarbeitern in Freiberg, wird dieses Schuljahr im Deutsch-Leistungskurs am Berufsschulzentrum „Julius Weisbach“ (BSZ) in Freiberg gelesen und besprochen.

Mittelsachsens erster Beigeordneter Dr. Lothar Beier hat dafür am Montag einen Klassensatz des Buches „Pralinen aus Tanger“ an Schulleiter Dr. Frank Wehrmeister übergeben.

Jana Zimmer war 1946 in Prag als Tochter eines jüdischen Ehepaares geboren worden. Ihre Eltern hatten die von den Nationalsozialisten geplante Massenvernichtung überlebt; ihre Mutter Klara hatte in Freiberg Zwangsarbeit leisten müssen. An der Stelle, an der sich heute der Sportplatz des BSZ befindet, standen einst die Baracken, in denen die jüdischen Mädchen und Frauen untergebracht waren. Ihre Arbeit mussten sie im ehemaligen Porzellan- bzw. Flugzeugwerk an der Frauensteiner Straße verrichten - dem heutigen Standort des Landratsamtes. Ihre Großmutter Elsa, der erste Ehemann der Mutter, Alfred, und die Halbschwester Margarethe jedoch waren 1944 im Konzentrationslager Auschwitz umgebracht worden.

„Wir sind uns in dieser Geschichte bewusst und möchten sie nicht vergessen, sondern daran erinnern“ so Dr. Beier. Es sei wichtig, dass auch Folgegenerationen Kenntnis davon haben, „und ihre Lehren daraus ziehen“ ergänzt Wehrmeister. Seit zehn

Jahren arbeiten Schüler dazu an einem Forschungsprojekt. Das Buch sei nun ein würdiger Abschluss, sagt er. Simone Langer, Lehrerin für Deutsch und Geschichte, sagt bei der Übergabe der Bücher, dass sie im Unterricht insbesondere das Kapitel „Rückkehr nach Freiberg“ thematisieren wolle.

In ihrem Werk mit dem Untertitel „Erinnerungen eines Holocaust-Ersatzkindes über Kunst und Transformation“ arbeitet die Autorin die Schwierigkeiten ihrer Eltern auf, nach dem Zweiten Weltkrieg zurück zu einem „normalen“ Leben zu finden. Im Januar war Jana Zimmer aus den USA für eine Lesung zu Gast im BSZ. Damals wurde vereinbart, dass das Buch an die Schule kommt. „Wir freuen uns, dass die Umsetzung erfolgt ist. So kann Schülerinnen und Schüler dieser traurige, schreckliche Teil der deutschen Geschichte an einem konkreten Beispiel aus der eigenen Heimat aufgezeigt werden“, sagt Wehrmeister. (cor)



Die Schüler des BSZ „Julius Weisbach“ nahmen den Klassensatz Bücher in Empfang. Vorn im Bild: Dr. Lothar Beier, rechts: Lehrerin Simone Langer, sitzend: Dr. Frank Wehrmeister.

FOTO: ECKARDT MILDNER